

# ANBETUNGSRAUM

## Raum für Anbetung



### Werte Freunde

Die Schweiz, ja wir alle können uns – Gott sei Dank – wieder freier bewegen und ich spüre den Wunsch auch wieder GEMEINSAM GOTT ANZUBETEN! Darum laden wir ein:

### Samstag 15. August 19:00 Uhr Raum für Anbetung - Openair

Da nun die Verordnungen laufend gelockert werden, sind wir noch in Abklärung, wo und unter welchen Bedingungen der Anlass stattfinden wird. Ihr werdet rechtzeitig weitere Informationen erhalten.

Aber nun der Reihe nach, was sind unserer Ziele vom Team Anbetungsraum? Zuerst möchte ich dir einen Einblick in die jüngere Geschichte der gemeinsamen Anbetung in der Region Brugg geben:

### Gemeinsame Anbetung in der Region Brugg

Anfang der 90er Jahre startete eine Initiative aus der Krinne (Freie Gemeinde Brugg) mit Markus und Verena Fuchser für einen gemeinsamen Stadtgottesdienst, welcher im Saal des Roten Hauses stattfand. Viele Verheissungen aus der damaligen Zeit haben bis heute Bestand oder sind noch offen. Nach der Jahrtausendwende startete Thomas Wüthrich mit dem gemeinsamen „Grosser Gott wir loben dich“. Auch hier kamen Menschen aus unterschiedlichen Denominationen zusammen, um diesen grossen Gott zu loben. Dann gab es den Jugendgottesdienst „Gate7“ und natürlich viele weitere Anlässe von Gemeinden.

### Der Start von ANBETUNGSRAUM

Im letzten Oktober haben wir zusammen mit Marco Jörg vom David-Dienst Schweiz einen Informationsabend veranstaltet. Dort haben wir unseren Pläne zum Projekt Anbetungsraum vorgestellt. Thomas Bosshard, der Leiter vom ICF Brugg hat uns auf Anfrage von Marco die Möglichkeit gegeben, die Räumlichkeit des grossen Saals im Roten Haus für die geplanten Anlässe für dieses Jahr zu nutzen. Am 22. Februar haben wir mit einem ersten Treffen im kleinen Team gestartet. Danach kam, wie wir nun ja alle wissen, dieser Lockdown.

### Zeichen der Zeit

Wie vermutlich bei euch allen auch, ist durch den Covid-19 Lockdown bei mir der Terminkalender der letzten Monate leer geworden. Diese Möglichkeiten nutzte ich, um mich bestmöglich auf die Herausforderungen der kommenden Zeit vorzubereiten. Vera und ich sind zu der Überzeugung gelangt, dass wir Jesus-Gläubigen unserer Generation herausgefordert sind, weiter in die Selbstständigkeit-/Eigenständigkeit hineinzuwachsen und das Gebet "Dein Reich komme, wie im Himmel so auf Erden" tiefgreifender zu erfahren. Wir möchten Menschen, die ernüchtert oder sogar enttäuscht sind über dem was im Leben an Gottesbeziehung stattfindet oder eben nicht, ermutigen auf ein Neues Gott zu vertrauen und zu begegnen. Dazu brauchen wir auch ein gutes Fundament aus der Bibel und eine vertrauensvolle Beziehung zu Jesus.

Über diesen Covid-19 würden wir wohl alle gerne (von Gott) mehr erfahren. Als ich meine Fragen an Gott gestellt habe, bekam ich eindeutig mehr Antworten zum *Wozu* als zu *Woher*, *Wer* und *Wieso*. Ich musste mich mit der Tatsache abfinden, dass dieser unbekannte Virus in Erscheinung trat, sich rasant verbreitete und heimtückischer war, als ich zuerst dachte.

# ANBETUNGSRAUM

## Raum für Anbetung



Ich bekam nun aber eine Dichte an Eindrücken, wie ich mit dieser Situation umgehe. Also habe ich mich mit meinem „Trainingscoach“ an die Arbeit gemacht, mich nicht von der grossen Verunsicherung, von Ängste und Ohnmachtsgefühlen dominieren zu lassen. Ich hatte dann ein breites Grinsen auf dem Gesicht, als ich auf einem der (inoffiziellen) Plakate las, dass zum Schutz gegen Covid-19 ein Abstand von 200m zu TV- und Radiogeräten (gleichfalls Handys) empfohlen ist. Es hat mich nachdenklich gestimmt, dass viele Menschen eine Welt möchten, die man im "Griff" hat, eine Welt, die erklärbar und vorhersehbar und kontrollierbar ist. Dies alles ging nun sozusagen über Nacht "den Bach runter". So erklären sich Forscher, Historiker und die Psychologie, wieso Verschwörungstheorien zurzeit wieder Hochkonjunktur haben. Die Welt in Gut und Böse, Schwarz und Weiss aufzuteilen vermittelt anscheinend Sicherheit. Sie ist aber für aufmerksame Bibelforscher nicht die Lösung.

Aber woher kommt unsere Sicherheit, was vermittelt uns das Wort Gottes für Zeiten wie diese? Zuallererst liegt unsere Sicherheit in der Beziehung zum Allerhöchsten, Kyrios, Pantokrator, zu Jesus Christus. Mit ihm unsere Fragen, Sorgen, unsere Gebete zu teilen aber auch von ihm Trost, Kraft durch den Heiligen Geist zu empfangen, sowie den Zugang in seine Gegenwart und zu seinen Ratschluss. Das ist Beziehung oder "Liebe" wie ER sie von uns wünscht. Spannend, dass gerade durch das Corona und seine Folgen dafür Zeit frei wurde?!

Ein kurzer Zwischengedanke zu Engeln: Immer wenn himmlische Boten mit einer Botschaft Gottes in unserer sichtbaren Welt erschienen, waren die ersten Worte an den Menschen: "Fürchte dich nicht!". Ich stelle mir vor, dass sie das auch in der aktuellen Krise zu uns sagen würden. Oder erinnern wir uns aus der Sonntagsschule, wie das Volk Gottes (Israel) in den alten Zeiten seinen „Feinden“ entgegengetreten ist? In den siegreichen Schlachten schickte Gott das Volk in die Offensive. Helfen uns diese Strategien in der aktuellen Lage?

### **Gemeinsam zum Licht**

Nun ist also erkennbar, dass sich Licht und Finsternis klarer gegeneinander abheben. Ich für meinen Teil will mich weiter klar dem Licht zuwenden. Das heisst für mich, das Volk Gottes soll an Charakter, Barmherzigkeit, Kraft, Einsicht und Offenbarung, wie auch an Zahl zunehmen. Wachstum und das Fruchtbringen ist in erster Linie etwas, das einfach mit uns „geschieht“, Gott wirkt es (Psalm 1). Bestmöglichen falls kann ich mich bewusst einem Klima aussetzen, welches dies fördert und ich soll Gottes Geschenke aktiv in Empfang nehmen. Und nun bin ich wieder bei *Anbetungsraum* angelangt. Wir wollen Mensch durch Anbetung mit Gott *connecten*. Jedoch haben wir keinen klassischen Gottesdienst vor Augen, in dem alle Elemente von Begrüssung bis zum Segen nach „westkirchlicher“ Tradition (\*) ihren Platz haben. In Beziehung treten, ist unser Ansatz. Gemeinsam eintreten in die Herrlichkeit Gottes. Verstehen lernen, was es heisst als ein Geschlecht von Priestern und Königen zu handeln. Weniger auf unsere Möglichkeiten, als vielmehr auf seine Macht zu vertrauen.

Wir vom Team Anbetungsraum möchten mit euch durch unser Mitteilungsblatt in Verbindung bleiben. Gebt uns doch allenfalls eine kurze Rückmeldung, insbesondere wenn du keine weiteren Informationen wünschst, aber gern gehört sind natürlich auch positive Feedbacks.

(\*) Die Ostkirche hat das Verständnis, dass der Gottesdienst ein Abbild des himmlischen Raums ist, sozusagen ein immer fortwährender Gottesdienst und dass man sich da einfach einklinken und auch wieder ausklinken kann.